

Gemeinsam wirksamer rationalisieren

Kreisleitung Apolda unterstützt enge Kooperation der Obertrikotagenbetriebe

Sieben Betriebe der Obertrikotagenindustrie erarbeiten 70 Prozent der gesamten Warenproduktion des Kreises Apolda. Jede dritte in unserer Republik produzierte Obertrikotage wird in Apolda hergestellt. Das zeigt, welche große Verantwortung die Kommunisten und Werktätigen für die qualitäts- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung und den Export haben. Klar umrissen ist damit auch das Feld, auf dem moderne Technologien im Kreis beschleunigt anzuwenden sind, um die Aufgaben des XI. Parteitagess mit zu verwirklichen, in diesem Fünfjahrplan in der Leichtindustrie die Produktion auf 123 bis 124 Prozent zu steigern.

Die Forderung der 4. Tagung des ZK, durch die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien in der Volkswirtschaft die erreichten Ergebnisse weiter auszubauen, bestärkt das Sekretariat darin, die Grundorganisationen zu unterstützen, nach den Erfahrungen der Besten zu arbeiten. Ziel ist, mit der Rationalisierung ganzer Betriebe und Produktionsabschnitte Apolda zu einem modernen Zentrum der Obertrikotagenindustrie zu entwickeln, in dem modische, gefragte Obertrikotagen nach modernsten Technologien ökonomisch effektiv und in bedarfsdeckenden Stückzahlen produziert werden. Im VEB Apart zum Beispiel wurden mit dem Einsatz von 21 mikroelektronisch gesteuerten Fjpcstrickautomaten die Voraussetzungen geschaffen, in diesem Jahr 92.000 Stück attraktiver Obertrikotagen in bester Qualität mehr auf den Ladentisch zu bringen. Im direkten Zusammenhang mit der Rationalisierung steht, sowohl in den Betrieben als auch im Territorium die Arbeits- und Lebensbedingungen zu

verbessern. Es geht darum, die geplante Leistungsentwicklung der Industrie mit der weiteren Ausgestaltung der Dienstleistungen, des Handels und des kulturellen Lebens in Apolda zu verbinden. Dazu hat die Kreisleitung eine Konzeption beschlossen. Vorgesehen sind zum Beispiel neben dem Wohnungsbau die Umgestaltung eines Gebäudes zum Klubhaus der Textilarbeiter, der Bau eines Jugendklubs, eines Hauses der Dienste sowie die weitere Gestaltung der Innenstadt und die Verbesserung des Handels im Neubaugebiet.

Territoriale Konzentration nutzen

Grundlage der dafür notwendigen Produktivkraftentwicklung ist insbesondere die Modernisierung und durchgehende Rationalisierung der sieben Betriebe der Obertrikotagenindustrie, die alle zum Kombinat Trikotagen Karl-Marx-Stadt gehören. Zur Verwirklichung der dazu im Kombinat festgelegten Aufgaben richtet die Kreisleitung ihre Führungstätigkeit darauf, daß alle Vorteile territorialer Konzentration besser genutzt werden. Ausschlaggebend dafür ist die verstärkte Kooperation zwischen diesen Betrieben. Die Kreisleitung orientiert die Grundorganisationen auf die politische Arbeit zur gemeinsamen Verwirklichung

- neuer technologischer Lösungen in der Grundproduktion und Konfektion,
- abgestimmter Rationalisierung der Transport-, Umschlag- und Lagerprozesse,
- der rechnergestützten Erzeugnisentwicklung, Produktionsvorbereitung und -durchführung,

Leserbriefe

senarbeit, zur Arbeit mit langfristigen Führungsdokumenten und zur Aufgabenverteilung in der Parteileitung. Sie enthalten Prinzipien, die dem Parteisekretär und der Parteileitung eine klare Orientierung geben, sie anregen, planmäßig, vorausschauend zu arbeiten, Hektik zu vermeiden, kontrollfähige Festlegungen zu treffen.

Genauso wichtig erachte ich die Methodischen Ratschläge „Zur politischen Führung der Plandiskussion 1988“, „Zur Analyse der Kampfkraft“, „Zur Arbeit mit der Parteiliteratur“, „Der Gruppenorganisator und sein Stellvertreter“, „Die Aufgabenverteilung in der Parteileitung“. Weshalb

nenne ich das alles? In meiner operativen Tätigkeit als politischer Mitarbeiter der Kreisleitung Königs Wusterhausen verwende ich viel Zeit darauf, den Genossen der Grundorganisationen zu erklären, was und warum es zu tun ist. Gleichmaßen bemühe ich mich, den Erfahrungsaustausch zu fördern, wie und mit welchen Mitteln was erreicht wurde - oder was auf welche Weise verbessert werden kann. Heft 9/10 schildert das richtige Herangehen und dient einem solchen Erfahrungsaustausch.

Zum anderen sagen die Genossen, daß die Zeit oft knapp ist, man nicht alles lesen kann, um gute Ideen zu fin-

den. Man braucht immer wieder Erinnerungstützen, wie etwas am besten zu bewältigen ist, damit man die Aufgaben im Parteikollektiv und in der politischen Massenarbeit erfolgreich meistert. Deshalb war dieses Doppelheft wichtig. Es sind in der Vergangenheit schon viele Hinweise erschienen, aber die zusammenhängende Darlegung ist ein gutes Material für einen ehrenamtlichen Parteifunktionär bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagess.

Armin Schulz
Politischer Mitarbeiter
der Kreisleitung Königs Wusterhausen der
SED